



Die Text-Rechte liegen bei den Autoren und beim Katholischen Rundfunkreferat. Verwendung nur zum privaten Gebrauch!

Kirche in WDR 5 | 19.12.2022 06:55 Uhr | Sr. M. Ancilla Röttger

Das erste Krippenspiel

2023 feiert das Krippenspiel Geburtstag: Im nächsten Jahr sind an Weihnachten genau 800 Jahre vergangen, seit der heilige Franziskus von Assisi das erste Krippenspiel inszeniert hat. Zwar finden sich schon im 4. Jahrhundert in den Katakomben in Rom bildliche Darstellungen der Geburt Jesu. Doch weithin gilt der heilige Franziskus als der Erste, der das Weihnachtsgeschehen lebendig als Krippe zum Ausdruck brachte.

Es war im Jahr 1223 in Greccio, einem kleinen italienischen Bergdorf in der Provinz Rieti. Damals bat Franziskus einen einflussreichen Mann, dass er doch alles vorbereiten solle für das Fest. Er sagte, dass er das Gedächtnis an das Kind, das in Bethlehem geboren wurde, feiern wolle:

"Ich möchte die bittere Not, die es schon als kleines Kind zu leiden hatte, wie es in eine Krippe gelegt, an der Ochs und Esel standen, und wie es auf Heu gebettet wurde, so greifbar als möglich mit leiblichen Augen schauen" (1 C 84,8).

Sein zeitgenössischer Biograph und Mitbruder Thomas von Celano erzählt diese Geschichte. Weihnachten kam. Und mitten in der Nacht kam Franziskus mit vielen seiner Brüder und Menschen aus der Gegend an dieser Krippe zusammen und sie erhellten die Nacht mit ihren Fackeln und Kerzen und mit ihren Liedern. In einer Waldhöhle standen an einer Futterkrippe ein lebendiger Ochse und ein lebendiger Esel. Da hielt der Heilige vor der großen Menschenmenge eine Weihnachtspredigt. Lebendig erzählte er darin all denen, die die Bibel nicht lesen konnten, die Weihnachtsgeschichte.

Es war für Franziskus ein künstlerisches Spiel voller Ernst, um etwas zu vergegenwärtigen. Er tat es nicht, um Weihnachten einfach mal anders zu feiern und das richtige Ambiente für eine schöne Predigt zu schaffen. Franziskus wollte es mit eigenen Augen sehen, welche Not dieses kleine Kind schon gleich zu Anfang seines irdischen Lebens gelitten hat. Er wollte fühlen können, wie das ist, es in einer Krippe liegen zu sehen, an der Ochs und Esel stehen. Er wollte, dass es ihm zu Herzen ginge. Und das Ganze nicht einfach aus einer Art Neugier heraus, sondern aus einer Sehnsucht heraus, die sein ganzes Leben immer wieder durchzieht. Wenn er etwas am eigenen Leib spüren, mit eigenen Augen sehen und mit seinen Händen berühren wollte, dann ging es ihm darum, die Liebe zu erfassen, die darin verborgen liegt. Wie groß muss die Liebe Gottes zu uns sein, wenn er eine solche Kargheit und Armut wählt, um unter uns Mensch zu werden. Allein diese Liebe ist es, die Franziskus erkennen möchte.

Und Thomas von Celano ergänzt am Ende dieser szenischen Darstellung des allerersten Krippenspiels, wie ein mitfeiernder Mann es während der Feier erfuhr: Er sah nämlich in der Krippe ein lebloses Kind liegen. Als Franziskus an die Krippe trat, sah dieser Mann, wie der Heilige das Kind wie aus einem tiefen Schlaf weckte (1 C 86,7). Und der Biograph gibt gleich die Deutung dazu: In den Herzen vieler Menschen war das Jesuskind vergessen. Und durch den heiligen Franziskus wurde das Wissen um dieses Kind an diesem Weihnachtsfest 1223 bei unzähligen Menschen wieder lebendig in Erinnerung gerufen.

An vielen Orten werden in diesen Tagen Krippen aufgebaut oder Krippenspiele vorbereitet. Der heilige Franziskus würde es allen wünschen, dass darin das Zeichen der großen Liebe Gottes zu uns erfahrbar wird und einen Weg findet hinein in unseren gelebten Alltag. Dass Sie davon ein wenig erfahren, wünscht Ihnen für heute Sr. Ancilla Röttger aus Münster.